

Vorbereitung und Durchführung der großen Reformen, bei den Gemeinde-, Kreis- und Landtagswahlen im Herbst 1946, durch die übrigens die führende Rolle der Partei der Arbeiterklasse insgesamt unterstrichen wurde, oder sei es bei der am Ende dieser ersten Etappe der volksdemokratischen Revolution bzw. am Anfang der zweiten Etappe stehenden Gründung der Deutschen Demokratischen Republik.⁴⁹

Es wird das große Verdienst von Wilhelm Külz und seinen politischen Freunden bleiben, daß sie in harten und langwierigen Auseinandersetzungen mit der Reaktion, in engem Zusammenwirken mit der Partei der Arbeiterklasse die Grundlage für den Sieg der progressiven Kräfte in der LDPD legten. Das war ein erbittertes, zähes Ringen gegen die Kräfte der Restauration, der Vergangenheit. Das war gleichzeitig ein komplizierter Prozeß der eigenen Bewußtseins- und Persönlichkeitswandlung. Diese innere Umwälzung, d. h. das allmähliche Lösen von der bürgerlich-imperialistischen Ideologie, die Annahme neuer Lebens- und Denkgewohnheiten, die beginnende Umformung des bürgerlichen Bewußtseins in ein von antifaschistisch-demokratischen Werten und Inhalten geprägtes Bewußtsein, mußte — bei aller Hilfe, vor allem durch eine geduldige, beharrliche und kameradschaftliche Bündnispolitik — letztlich jeder für sich allein bewältigen. Wilhelm Külz hat die ganze Kompliziertheit und Schwierigkeit dieses Prozesses ehrlich bekannt, als er schrieb, daß selbst diejenigen aus den Mittelschichten und dem demokratischen Bürgertum, die bestrebt gewesen waren, ein selbständiges politisches Urteil aus der faschistischen Zeit in eine bessere Zeit hinauszuretten, Schwierigkeiten hatten, sich bei der „Umstürzung aller Dinge“ zurechtzufinden.

Aber diesem Prozeß der Bewußtseinswandlung lagen objektive Faktoren zugrunde, die den Menschen aus dem nichtmonopolistischen Bürgertum, den Mittelschichten, entscheidend halfen, einen neuen politisch-ideologischen Standort zu finden:

1. Die Arbeiterklasse — die, resultierend aus den objektiven Bewegungs- und Entwicklungsgesetzen der menschlichen Gesellschaft, die historische Mission hat, jeder Ausbeutung und Unterdrückung ein Ende zu bereiten — realisierte ihre Führungsrolle in konstruktiver Zusammenarbeit und enger Gemeinschaft mit allen demokratischen Kräften. Für ihre Beurteilung galt nicht wie bisher ihre Oppositionsrolle gegen den monopolkapitalistisch beherrschten Staat als Maßstab, sondern ihre Pionierrolle beim antifaschistisch-demokratischen Aufbau.

2. Die persönlichen Erfahrungen unter der faschistischen Diktatur hatten in den Mittelschichten zur Erkenntnis der besonders antihumanen, barbarischen und terroristischen Form der Machtausübung des Monopolkapitals beigetragen und die bisher herrschenden Kräfte völlig diskreditiert. Aus der Bereitschaft zur radikalen Umkehr auf dem Wege, der in die nationale Katastrophe führte, wuchs der Wille, Lehren aus der Vergangenheit zu ziehen, Faschismus, Militarismus und Imperialismus zu vernichten.

3. Die Mittelschichten sowie das demokratische Bürgertum wurden in den revolutionären Umgestaltungsprozeß der Produktionsverhältnisse einbezogen.

4. Aus der bewußten Anknüpfung an bürgerlich-demokratische, humanistische Traditionen erwuchs die theoretische und praktische Möglichkeit der